



Bericht und Antrag des Gemeinderats an den Grossen Gemeinderat

Versuchsbetrieb neue Buslinie 108, Verpflichtungskredit

Ausgangslage

Die Nachfrage auf der Buslinie 105 ist im Abschnitt Interlaken West – Matten – Wilderswil sehr hoch, eine Verdichtung zum Viertelstundentakt während des Tages ist nötig und grundsätzlich unbestritten. Die Kommission öV der Regionalkonferenz Oberland-Ost (RKO) beantragt diesen Ausbau nach dem ablehnenden Entscheid von Wilderswil nun für das Angebotskonzept 2027 bis 2030. Dieser Ausbau wird dann vom Grossen Rat im Rahmen des Angebotsbeschlusses 2027 bis 2030 festgelegt. Alle involvierten Gemeinden werden über das ordentliche Finanzierungssystem ihren Anteil an den Angebotsausbau leisten müssen.

- Die BOB können in den nächsten Jahren lediglich Zusatzzüge in den Spitzenzeiten und nur in der Lastrichtung fahren. Ein sauberer Viertelstundentakt ist erst nach dem Bau aller drei geplanten zusätzlichen Doppelspurinseln möglich, das ist nicht vor 2030 der Fall. Bis dann wird ein Viertelstundentakt auf der Linie 105 nur einen beschränkten Nutzen haben, da die zusätzlichen Busse in Wilderswil keinen Anschluss auf die Züge der BOB herstellen. Auch danach wird der Viertelstundentakt auf der BOB voraussichtlich nur saisonal angeboten, die Problematik wird in der Zwischensaison bestehen bleiben.
- Es werden keine neuen Gebiete erschlossen, der Bahnhof Matten hat keinen Busanschluss, das Gewerbegebiet Eichelti mit seinen Freizeitangeboten und Arbeitsplätzen auch nicht.
- Outdoor muss seine Gäste weiterhin mit Kleinbussen einsammeln und nach Wilderswil bringen und anschliessend wieder zurückbringen.

Die neue Buslinie 108 ist die bessere Alternative:

- Der Bahnhof Matten wird erschlossen. Der Fahrplan ist so gestaltet, dass die Busse die Fahrgäste am Vormittag auf die Züge der BOB Richtung Lüttschinentäler bringen und sie am Nachmittag wieder nach Matten und Interlaken zurückbringen.
- In Matten werden zusätzliche (Wohn-)Gebiete mit dem öV erschlossen.
- In Interlaken wird die Haltestelle Sonnenhof direkt mit einer Bahnhaltestelle der BOB verbunden, das wird seit Jahren gefordert.
- Die (jugendlichen) Besucher/-innen von Kletterhalle und Freestyle-Park aus dem Bödéli haben eine öV-Verbindung.
- Die Gäste von Outdoor erreichen die Basis mit dem direkten Bus von zahlreichen Haltestellen in Interlaken und Matten.
- Es werden unzählige Fahrten mit Kleinbussen in Interlaken und Matten vermieden, der Verkehr in den Quartieren kann reduziert werden.
- Es braucht den separaten Skibus des Zentrums nicht mehr, die Gäste können von den hotelnahen Haltestellen jede halbe Stunde direkt an die Bahnhaltestelle Matten fahren.
- Für auf dem Flugplatz arbeitende und auf dem Bödéli wohnhafte Personen bietet sich eine sehr attraktive Verbindung – im Winter sogar nutzbar mit dem Saisonabonnement.



Fazit: Die Gemeinden müssen den unbestrittenen Angebotsausbau spätestens ab 2027 so oder so mitfinanzieren. Sie haben jetzt die Wahl zwischen einem Angebot mit vielen Zusatznutzen oder einem ohne.

Mit den Beiträgen von TOI und den Gewerbebetrieben bietet sich eine einmalig günstige Chance, die Linie 105 zu entlasten, gleichzeitig neue Gebiete zu erschliessen und für neue attraktive Anschlüsse in die Lütchinentäler zu sorgen. Die Überlastung der Linie 105 ist ein Problem, das die Bevölkerung und Gäste von allen drei Gemeinden betrifft.

Die bestehende Buslinie 105 (Interlaken West – Gsteigwiler) ist regelmässig überfüllt und muss mit Beiwagen ergänzt werden. Durch die hohe Auslastung ist diese Buslinie anfällig für Verspätungen. Teilweise konnten nicht alle Gäste befördert werden. Auch können neue Haltestellen nicht mehr berücksichtigt werden.

Die unbefriedigende Situation mit der Buslinie 105 kann mit einer neuen Buslinie (108) oder mit einem Viertelstundentakt auf der bestehenden Buslinie 105 optimiert werden. Eine neue Buslinie wird aus den genannten Gründen bevorzugt.

Versuchsbetrieb

Streckenführung, Haltestellen und Strassenanschluss

Der Versuchsbetrieb dauert vom 1. Juni 2025 bis zum 31. Dezember 2028. Die geplante Buslinie fährt am Vormittag nicht den gleichen Kurs wie am Nachmittag.

Kurs Vormittag, halbstündlich ab 07:22 bis 12:52 Uhr: Interlaken West – Zentralplatz – Sonnenhof – Hotel Sonne – Brunnen Haus – Hertigässli – Aenderbergstrasse – Matten Bahnhof – Rosshag – Eichelti – Rosshag – Interlaken Ost – Drei Tannen – Kursaal – Jungfraustrasse – Interlaken West.

Kurs Nachmittag, halbstündlich, ab 14:22 bis 19:22 Uhr: Interlaken West – Jungfraustrasse – Kursaal – Drei Tannen – Interlaken Ost – Rosshag – Eichelti – Rosshag – Matten Bahnhof – Hertigässli – Aenderbergstrasse – Bunnan Haus – Hotel Sonne – Sonnenhof – Zentralplatz – Interlaken West.

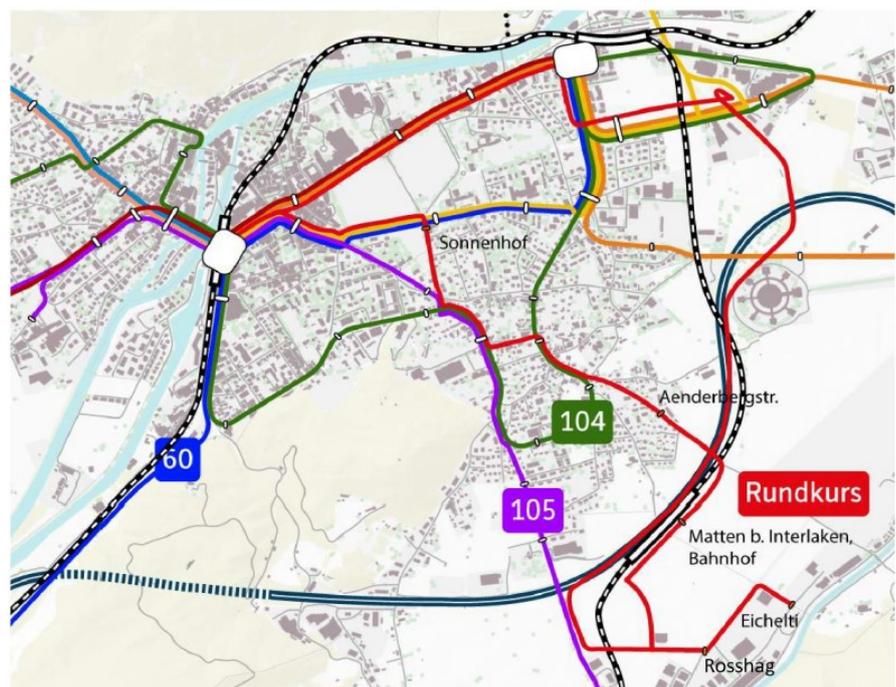
Neue Buslinie:

Morgen:

Ost – West – Matten

Nachmittag:

Matten – Ost – West



Die Haltestelle "Sonnenhof" wird neu geschaffen und die bisherige Haltestelle Hertigässli in Matten wird leicht verschoben. Zukünftig kann die Haltestelle vom bisherigen Ortsbus wie auch von der neuen Linie bedient werden. Auf der Aenderbergstrasse (genauer Standort offen) und beim Bahnhof Matten sowie – Rosshag und Eichelti – in Wilderswil entstehen neue Haltestellen.

Für eine effiziente Linienführung ist beim Bahnhof Matten ein zusätzlicher Strassenanschluss zu erstellen. Die Kosten sind im Verpflichtungskredit eingerechnet.

Kosten

Für den 3.5-jährigen Versuchsbetrieb wird mit Kosten von total CHF 1'744'110 gerechnet. Folgende Stellen beteiligen sich an den Kosten (in CHF):

Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination AÖV	523'230.00
Tourismusorganisation Interlaken TOI	180'000.00
Dritte/Private	476'250.00
Gemeinde Interlaken	285'800.00
Gemeinde Matten	285'800.00
Total	1'751'080.00

Grundangebot

Wird der Versuchsbetrieb in das Grundangebot ab 1. Januar 2029 integriert, finanzieren die betroffenen Gemeinden die Buslinie 108 durch ÖV-Punkte. Basierend auf dem heutigen Fahrplanentwurf (23 Fahrten/Tag) generiert die Buslinie 108 total 92 neue ÖV-Punkte – diese kosten CHF 36'340/Jahr zusätzlich (nach heutigem Ansatz).

Sofern die Haltestellen wenig frequentiert wären, können sich deren Punkte halbieren. Weiter steht es den Gemeinden offen, Vereinbarungen mit Dritten für Beiträge abzuschliessen.

Ein Viertelstundentakt der bestehenden Linie 105 könnte frühestens ab 2027 realisiert werden. Aktuell ist hier mit zusätzlichen jährlichen Kosten von CHF 73'470 durch ÖV-Punkte zu rechnen.

Vor- und Nachteile

- + Mehrere Gebiete werden neu und/oder besser an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. Der Bahnhof Matten und das Gewerbegebiet Eichelti/Rosshag werden für zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Interlaken und Matten mit einer Buslinie erschlossen.
- + Die bestehende Buslinie 105 wird entlastet und die Fahrplanpünktlichkeit erhöht.
- + Die neue Buslinie 108 ist im Grundangebot günstiger als der Viertelstundentakt der bestehenden Buslinie 105.
- Neue Kosten.

Versuchsbetriebe – rechtliche Grundlagen

Der Kanton Bern kann Versuchsbetriebe des öffentlichen Verkehrs, die im überwiegenden öffentlichen Interesse liegen, unterstützen, namentlich zur Abklärung der Nachfrage (Markttests) oder zur Erprobung neuartiger Verkehrsformen (Gesetz über den öffentlichen Verkehr, BSG 762.4, Art. 6 Abs. 2). Gemäss der Verordnung über das Angebot im öffentlichen Verkehr (Angebotsverordnung; AGV, BSG

762.412, Art. 15 Abs. 2) kann sich der Kanton mit bis zu einem Drittel an den Betriebskosten von Versuchsbetrieben beteiligen. Die übrigen Kosten sind durch Verkehrserträge, Beiträge der Gemeinden oder Dritte zu finanzieren.

Rekapitulation Vorteile für die Gemeinde Interlaken

- Entlastung der Linie 105
- Zusätzliche Erschliessung Gebiet Sonnenhof
- Entlastung Zentrum von den Bussen von Outdoor
- Direkte und schlanke Verbindungen zum Bahnhof Matten (ohne Unterführung)
- Attraktive Verbindung z.B. auch für Schule Alpenstrasse in die Freizeiteinrichtungen
- Von Entlastung der Linie 105 profitiert die Bevölkerung direkt

Der Gemeinderat Wilderswil hat eine Beteiligung abgelehnt. Der entstehende Fehlbetrag wird durch Dritte/Private übernommen. Der Gemeinde Interlaken entstehen keine Mehrkosten.

Auswirkungen bei Ablehnung

Es wird kein Versuchsbetrieb eingesetzt und die Situation bleibt wie sie ist, mit all ihren Nachteilen. Zudem kann im Hinblick auf die Angebotsbeschluss des Grossen Rates im 2029 kein Erfahrungswert zum Bedarf geliefert werden.

Rechtliches

Gestützt auf Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe a des Organisationsreglements 2000 vom 28. November 1999 (OgR 2000; ISR 101.1) ist der Grossen Gemeinderat abschliessend für die Bewilligung eines Kredits von mehr als CHF 150'000 bis CHF 800'000 zuständig.

Antrag

Für den befristeten Bus-Versuchsbetrieb Bödeli wird ein Verpflichtungskredit von CHF 285'000.00 zulasten der Jahresrechnungen 2025-2028 bewilligt.

Interlaken, 6. November 2024

Gemeinderat Interlaken

Philippe Ritschard
Gemeindepräsident

Brigitte Leuthold
Sekretärin